

Die Doppelart des Erdenlebens.

(Von Anton Brauner, ausübendem Arzte in Wien.)

Der Güter Krone ist hienieden:
 Die Wahrheit und der Seelenfrieden;
 Um so höher ist zu schätzen
 Der Aufschluß aus den Kraftgesetzen.
 Ein Hauptergebniß ist errungen,
 Neger Forschung ist's gelungen,
 Das Grundgesetz ist aufgedeckt,
 Das die Körperlebenskraft erregt,
 Und zwar das Wirkungsgleichgewicht,
 Denn ohne dieses lebt der Körper nicht;
 Es leuchtet ein, was seiner harre
 Bei Überweichheit und bei Überstarre,
 Denn sterben muß er, sonder Irrung,
 Durch Verbrennung und Erfrierung.
 Ganz anders wirkt die Lebenskraft der Seele,
 Sie strebt, daß sich nur Ähnliches vermähle,
 Daß sich die Gegensätze stets vermeiden,
 Und folglich nie ein Gleichgewicht erleiden;
 Was also stets dem Körperleben,
 Vollendung und Bestand gegeben,
 Verträgt das Seelenleben nicht,
 Nämlich das Wirkungsgleichgewicht.
 Die Kraftfreiheit ist also stets
 Des Seelenlebens Grundgesetz.
 Die Freiheit und ihr Gegensatz,
 Im Wechselfampf auf engem Platz,
 Hat also diesem Erdenleben
 Des Daseins Doppelart gegeben;
 Und ob schon beide Arten Leben
 Sich eng vereinen und verweben,
 So bilden ihre Grundgesetze
 Doch schnurgerade Gegensätze.

Daraus muß sich der Schluß ergeben:
Unsterblich ist der Seele Leben,
Denn wenn des Körpers Aug' im Sterben bricht,
Erhellet sich der Seele Augenlicht,
Entfalten sich der Seele Schwingen,
Um sich der Fessel zu entringen.
Gleichwie das klare Sonnenlicht,
Wenn es den Ursprungsort durchbricht,
Ausstrahlt mit dem Bestreben,
Alle Räume zu durchschweben,
Und alle Keime zu beleben;
So schwebet nach Gesetz und Plan
Die freie Seele himmelan,
Damit ihr dort vergolten werde
Nach dem Verdienst auf dieser Erde.



Was ist das Wesen der Dinge überhaupt?

Das Wesen der Dinge überhaupt ist der Inbegriff des Wesentlichen; wesentlich aber ist nur dasjenige, was zum Fortbestande unerlässlich, und folglich eine Fortbestandsbedingung ist; das Wesen der Dinge überhaupt ist also offenbar der Inbegriff der Fortbestandsbedingungen.

Unverkennbar ist demnach das Wesen der Krankheit der Inbegriff ihrer Fortbestandsbedingungen, nämlich sowohl ihr Grundlegungskeim (Primordium) als auch ihr Grundlegungsort (Atrium) in unzertrennlicher Verbindung, oder der Inbegriff des Grundanlasses und des Grundsitzes derselben. Der Grundanlass der Krankheit kann aber offenbar nur durch ausgleichkräftige, Gegenmittel (Remedia aequivalentia) ausgeglichen werden, das ist durch solche Einflüsse, welche auf den lebenden Körper zwar einen entgegengesetzten Stammeindruck (Impressio primitiva) machen, aber einen gleichen Wirkungskreis (Sphaera effectiva) besitzen.

Sammlung L. A. Frankl